



GROHE OBJEKT 06

Ozeaneum, Stralsund

PLANUNG IM
MUSEUMSBAU

GROHE

ENJOY WATER®



Martin Haas,
Behnisch Architekten, Stuttgart

MIT MEERBLICK

An dem europaweit ausgeschriebenen Architekturwettbewerb für den Neubau des Meeresmuseums OZEANEUM in Stralsund haben sich fast 400 Architekturbüros beteiligt. Behnisch Architekten konnten mit ihrem Entwurf überzeugen und gewannen den Wettbewerb. Interview mit Martin Haas, Behnisch Architekten, Stuttgart

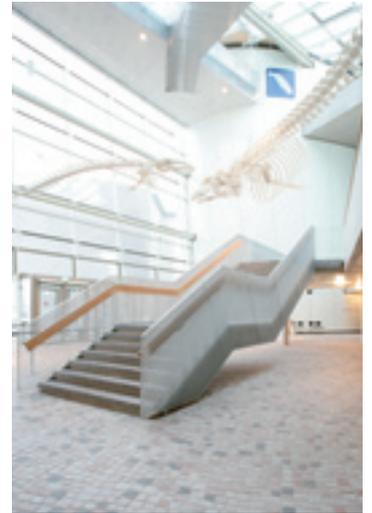
Wie lautete die Bauaufgabe und wie haben Sie diese gelöst?

Es gibt in Stralsund bereits ein Meeresmuseum im ehemaligen Katharinenkloster, das eines der beliebtesten Museen in Norddeutschland ist. Der neue Standort sollte Großaquarien und thematische Ausstellungen zur Ostsee, dem Weltmeer und den so genannten Riesen der Meere beherbergen. Die Wettbewerbsauslobung sah ein funktionales und anspruchsvolles Gebäude vor, das sich als repräsentativer Baustein in die Umgebung der Hansestadt Stralsund mit seiner weitgehend erhaltenen Stadtstruktur sowie der im 19. Jahrhundert entstandenen Hafensinsel mit seinen Speichergebäuden eingliedert. Auch die Lage am Meer sollte erlebbar werden. Wir haben diesen Bezug zum Meer hergestellt, indem wir zum einen das Bild der von Wasser umspülten Steine als Motiv gewählt haben, und zum anderen die Anlage so konzipiert haben, dass sie von der Stadt her durchlässig ist. Anstatt eines großen Gebäudes haben wir vier Einzelgebäude geplant, die sowohl von der Stadtseite als auch von der Seeseite aus betreten und durchquert werden können. Von den Gebäuden aus, insbesondere der

Dachterrasse, sieht man sowohl über die Altstadt als auch über den Strelasund bis zur Insel Rügen und das offene Meer.

Der Museumsneubau steht zwischen historischen Speichergebäuden auf der nördlichen Hafensinsel. Inwieweit hat Sie die Umgebung beeinflusst?

Wir wollten das maritime Ambiente weiterführen, aber, und das wollten auch die Auslober so, eine zeitgemäße und besondere Lösung finden. Die Hafensinsel mit ihren Speichergebäuden ist nicht Teil des UNESCO-Weltkulturerbes – sie wurde nach und nach bebaut, als die eigentliche Innenstadt nicht mehr genug Raum für die Entwicklung des Hafens bot. So ist auch das Ozeaneum ein zeitgemäßes Gebäude, das sich mit seinen Formen und seiner Farbe vor allem auf das Meer bezieht. Wir haben die Maßstäblichkeit der bestehenden Gebäude aufgenommen und teilweise die obersten Geschosse zurückgestaffelt oder zur Nachbaubebauung abgeflacht, aber ansonsten haben wir eine moderne, eigenständige Anlage entwickelt, die viele Bilder wachruft,



Fotos: Johannes-Maria Schlorke

Weißer Segel aus Stahlblechen

Objekt | Ozeaneum, Stralsund
Bauherr | Deutsches Meeresmuseum Stralsund
Architekten | Behnisch Architekten, Stuttgart
 Stefan Behnisch, David Cook, Martin Haas
Bruttogeschossfläche | 17 400 m²
Bauzeit | 2002-2008
Baukosten | 60 Mio. Euro
Große Produkte | Eurostyle, Europlus E, Costa, Contropress

eben die umspülten Steine, aber auch geblähte Segel. Die einzelnen Gebäude schieben und winden sich zwischen die bestehenden Speichergebäude, verdrängen sie aber nicht. Das liegt unter anderem an dem Eindruck von Leichtigkeit, die durch die helle Farbe und die geschwungenen Stahlplatten der Außenhülle entsteht.

Was war die größte Herausforderung beim Bau dieses Meeresmuseums?

Neben der besonderen Lage waren dies die Größenordnung, die durch die Abmessungen der Riesenaquarien vorgegeben waren, sowie funktionale Anforderungen.

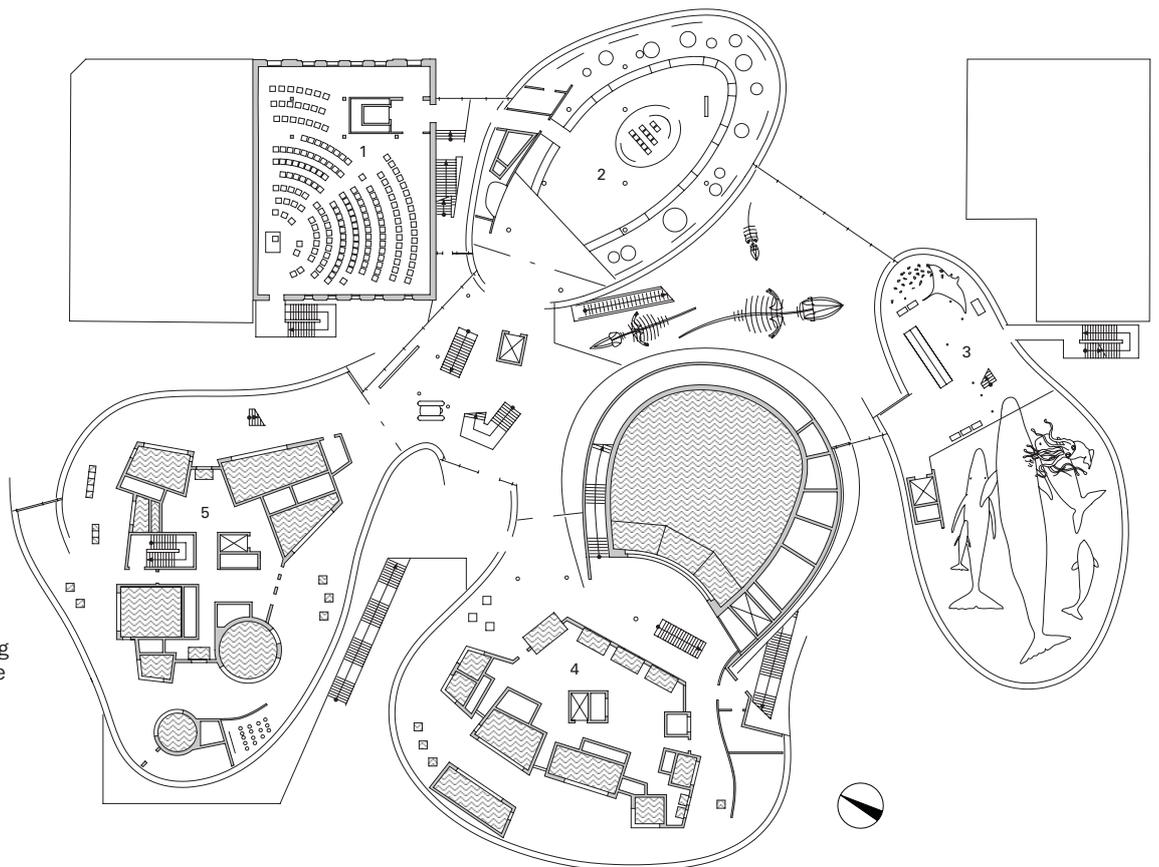
Die Aquarien gruppieren sich um einen zentralen Wärter- und Technikbereich, der über kurze Wege und optimierten Platzbedarf das Bedienen der Becken ermöglicht. Für den Besucher ergibt sich somit ein Rundgang um diesen Kern aus Aquarien. Die Becken erschließen sich analog der didaktischen Reise des Besuchers durch die Ostsee und Nordsee einzeln und hintereinander. Die Außenform des Gebäudes

zeichnet diesen Rundgang nach und führt die Besucher letztlich wieder zurück zum zentralen Foyer. Eine weitere Herausforderung war es, dem Gebäude trotz der aufgeteilten Baumasse ein einheitliches Erscheinungsbild zu geben. Das wird durch die frei geschwungenen Bänder, die die Fassaden umspielen, erreicht, zu deren Realisierung wir auf die Technologie des Schiffsbaus zurückgegriffen haben. Die Bleche sind ohne weitere Unterkonstruktion punktweise an der Stahlkonstruktion des Gebäudes befestigt.

Welche Materialien haben Sie hauptsächlich verwendet und warum?

Beim Ozeaneum wurden sehr robuste, einfache, dem Ort entsprechende Materialien verwendet.

Wie schon beschrieben, ist die Außenhülle aus Stahl. Dieses Material konnte gut vor Ort bearbeitet werden und ermöglichte es uns, die leicht wirkenden Formen umzusetzen. Dann kam natürlich Stahlbeton zum Einsatz und Naturstein, mit dem das Foyer ausgelegt ist. Große Teile



- 1 Speichergebäude/
Konferenzsaal
- 2 Ausstellung Erforschung
und Nutzung der Meere
- 3 Ausstellung Riesen
der Meere
- 4 Nordseeaquarium
- 5 Ostseeaquarium

Grundriss, Maßstab 1 : 750

des alten Hafengebietes sind mit Granitpflaster belegt. So haben wir auch für die Freiflächen des Ozeaneums Granit gewählt, der sich durch das Foyer hindurchzieht und so einerseits die Grenzen zwischen Außen- und Innenraum auflöst und andererseits die alten und neuen Beläge in Hinblick auf die Denkmalpflege verbindet.

Öffentliche Sanitärbereiche sind oft wenig ansprechend. Welche Qualitäten muss ein solcher Raum für Sie haben?

Angesichts der zahlreichen Besucher, die in den Wochen nach der Eröffnung vor dem Gebäude Schlange gestanden haben, und der noch erwarteten Frequentierung mussten für die Sanitärbereiche besondere Lösungen gefunden werden.

Zum einen muss die Ausstattung robust sein, gut zu pflegen, und intensiver Nutzung lange standhalten. Gleichzeitig soll aber eine Raumwirkung entstehen, die zu rücksichtsvollem Umgang mit den Sanitärbereichen einlädt. Das wird dadurch erreicht, dass diese eine gewisse Hochwertigkeit aufweisen.

Darüber hinaus sind sie so gestaltet, dass sie in das Gesamtbild des Gebäudes passen und so nicht den Charakter eines allgemeinen öffentlichen Sanitärbereichs haben.

Wie wichtig ist es, den Entwurfsgedanken auch bei Details, wie z.B. Armaturen, weiter zu verfolgen?

Details spielen bei unseren Projekten seit jeher eine große Rolle, weil sie die Gebäude durch zusätzliche optische und haptische Erfahrungen noch bereichern.

Ein Gebäude ist ein großes Ganzes, das sich aus vielen Teilen zusammensetzt, und fehlende Sorgfalt beim Detail kann durchaus die Gesamtwirkung beeinträchtigen. Deshalb experimentieren wir mit den verschiedensten Produkten und Mustern, und wenn nötig, entwickeln wir Details auch selbst. Auch für Armaturen gilt, dass sie zum Gesamtbild passen müssen, aber auch Akzente setzen können. Außerdem müssen sie natürlich den erwarteten Belastungen standhalten und einwandfrei funktionieren.



„Wasser ist unser Element“
– getreu diesem Motto entwickelt GROHE Sanitärprodukte, die höchsten Standards genügen und einen verantwortungsvollen Umgang mit der wichtigsten Ressource ermöglichen

Bedarfsgerechte Wasserabgabe ist eines der Merkmale der berührungslos gesteuerten Armatur Europlus E



„Im Ozeaneum sind unterschiedliche Funktionalitäten auch bei den Armaturen gefragt. Für jede Anforderung gibt es eine passende Lösung. Die Eurostyle zum Beispiel lässt sich dank GROHE SilkMove® besonders leicht und geschmeidig auf die gewünschte Temperatur einstellen“

GROHE Objektmanager Frank Holmok

MEHRNUTZEN IM DETAIL

Die GROHE AG ist Europas größter und ein weltweit führender Hersteller von Sanitärarmaturen. GROHE Produkte zeichnen sich durch innovative Technologie, hochwertige Qualität und ästhetisches Design aus.

Was im Objektbau besonders zählt, ist der Mehrnutzen im Detail. GROHE Produkte verfügen deshalb über eine Vielzahl von Merkmalen, die ihren Einsatz auf lange Sicht besonders wirtschaftlich, komfortabel und zuverlässig gestalten:



GROHE EcoCare®
reduziert den Wasserverbrauch um bis zu 50%.



GROHE StarLight®
lässt Chrom-Oberflächen dauerhaft und hochwertig erstrahlen.



GROHE SilkMove®
sorgt für leichtgängige, präzise Bedienung der Einhebelmischer.



GROHE HandCrafted®
Erlasene Produkte werden von Fachkräften in Handarbeit poliert und veredelt.



GROHE EasyLogic®
Intuitiv und einfache Bedienung.



GROHE Whisper®
Flüsterleiser Durchfluss für mehr Komfort.

Erfolgreiche Partnerschaften benötigen mehr als „nur“ langlebige, hochwertige Produkte: Mit kompetenter Beratung und vielfältigem Service hilft GROHE Architekten und Planern in allen Fragen der Sanitärplanung. Das eigene Angebots- und Planungsservice-Team unterstützt kompetent bei der Planung, Kalkulation und Ausschreibungsbearbeitung.

Alle Daten, die zur Ausstattung anspruchsvoller Bäder mit moderner Sanitärtechnik nötig sind, stellt GROHE auf seinem Fachportal www.mygrohe.de in verschiedensten Formaten zur Verfügung. Einfach registrieren, schon stehen alle aktuellen Infos und Daten zur Weiterverarbeitung bereit. Hier können Interessenten auch den kostenlosen elektronischen Newsletter „Bau.Werk.Projekt“ abonnieren, der regelmäßig über aktuelle Projekte, Lösungen und Produktneuheiten von GROHE berichtet.



Kunsthaus Graz | Graz
Architekten | spacelab cook/fournier



St. Johann Nepomuk Klinik | Erfurt
Architekt | TMK Architekten/Ingenieure



Hotel Portman Ritz-Carlton | Shanghai
Architekt | John Portman & Associates



Johannes Wesling Kinikum | Minden
Architekt | TMK Architekten/Ingenieuren

GROHE Deutschland Objektmanagement,
Zur Porta 9, 32457 Porta Westfalica,
Tel.: 0571/3989444, Fax: 0571/3989217,
E-Mail: objektmanagement@grohe.com
www.grohe.de

GROHE
ENJOY WATER®